Uckermärkische Rettungsdienstgesellschaft mbH
Betriebsrat
Franz-Wienholz-Straße 25a
17291 Prenzlau

Rede zur Kreisausschusssitzung am 29.09.2015

Ort: Prenzlau
Zeit: 17:00 Uhr

Werte Kreisausschussmitglieder,

Sie sehen, wir die MA der URG mbH sind wieder bei Ihnen zu Gast, um unseren Unmut von der letzten Kreisausschusssitzung, in Erinnerung zu rufen.

Zunächst sind wir dankbar, dass auf der letzten Sitzung der Beschluss, zur Erstellung einer Synopse der Arbeitszeit- und Tarifmodelle der Rettungsdienste in den Landkreisen und Kreisfreien Städten des Landes Brandenburg, gefasst wurde.

Nach der Sichtung der Synopse auf der Seite des Landkreises trat jedoch sofort Ernüchterung bei den MA ein.

Wie durch den BR der URG mbH bereits an die Kreisausschussfraktionen, im Vorfeld, mitgeteilt, ist die Aussagekraft der Synopse bei einem normalen Vergleich der

Dienstsysteme , aus Sicht der MA und der Gewerkschaft, nicht objektiv genug.

Leider wurde auch, durch die Überprüfung der KOMBA, festgestellt, dass die Landkreise Oder-Spree und Spree-Neiße fehlerhaft dokumentiert wurden.

Auch hier werden 12 und 24h-Dienste nach Einsatzaufkommen der Rettungswachen gefahren.

Nach Auffassung der MA und der Gewerkschaft müssen für einen realen Vergleich auch die Besetzung der Rettungsfahrzeuge, die Einsatzstatistik und die Fehlzeiten der MA zu Grunde gelegt werden.

Schlussfolgernd beantragen wir, dass der Kreisausschuss nochmals eine Synopse mit diesen gewichtigen Punkten erstellen lässt.

Zu den Fehlzeiten in der URG mbH gehören weiterhin die viel zu hohen Dienstaussfälle durch Krankheit, die natürlich auch vertreten werden müssen.

Dadurch ist die hohe Beanspruchung und die knappe, ungünstig verteilte Freizeit für die Familien der MA im Rettungsdienst durch das 12-h Dienstmodell weiter vorhanden.

Die Sehnsucht der RD-Mitarbeiter nach einem Arbeitszeitmodell, wie in den Landkreisen Oder-Spree und Spree-Neiße oder den Feuerwehren der Kreisfreien Städte, ist also groß.

Überlegungen der MA, des BR und der Gewerkschaft KOMBA, führten zu der Erkenntnis, dass eine 24h-Dienstregelung auch den zukünftigen Fachkräftemangel im Rettungsdienst entgegenwirken würde.

Herr Brandenburg teilte auf der letzten Ausschusssitzung mit, in Zusammenarbeit mit der GF der URG mbH, beim Arbeitgeberverband und der Gewerkschaft Verdi nach Fortschritten zu einer Öffnung des Tarifes, betreffend der Arbeitszeit, zu fragen.

Bisher sind dazu keine neuen Informationen über die GF der URG mbH an die MA bzw. den BR herangetragen worden. Auch der BR selbst hat von der Gewerkschaft Verdi keine neuen Erkenntnis in Erfahrung bringen können.

Lassen Sie nun bitte alle genannten Informationen in Ihre Entscheidung einfließen.

Die MA des Rettungsdienstes setzen große Hoffnungen in dieses Gremium.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit !

Jens Kühne
BR-Vorsitzender